

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

17.6.1908 (No. 189)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 17. Juni.

Nr. 189.

1908.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewogen gefunden, dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Sigmund Freiherrn Göler von Ravensburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. Mai d. J. gnädigt geruht, den Professor Ernst Pielmann am Karl-Friedrichsgymnasium in Mannheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die württembergische Volksschulnovelle.

— Stuttgart, 15. Juni.

Die mit Spannung erwartete Volksschulnovelle ist jetzt den Ständen zugegangen und damit das eigentliche Zugstück der jetzigen und künftigen Landtagsession auf die Bühne getreten. Noch in diesem Monat soll eine auf drei Tage berechnete Generaldebatte abgehalten, der Entwurf hierauf an eine bereits gewählte Kommission verwiesen und im Herbst sodann auf Grund der von dieser gefaßten Beschlüsse in die Einzelberatung eingetreten werden.

Der Entwurf ist in dem weit überwiegenden Teil der Presse als angenehme und erfreuliche Pfingstgabe der Regierung aufgenommen worden wenn es auch an gegenteiligen Stimmen nicht fehlt, wonach der Fortschritt doch ein allmählicher und eigentlich keine Partei von dem Entwurf befriedigt sei. Daß keine Partei vollkommen von der Vorlage befriedigt ist, möchten wir ihr eigentlich lieber als Vorzug anrechnen, als Beweis, daß sie eine Art von mittlerer Linie zwischen entgegengesetzten Anforderungen darstellt. Im übrigen darf darauf hingewiesen werden, daß nur die Zentrumspresse sich absolut ablehnend gegen die Grundlagen des Entwurfs verhält, weil sie darin die faktische Abschaffung der geistlichen Schulaufsicht erblickt, daß dagegen schon das konservativ-bauernbündlerische Organ befriedigt ist und knapp und deutlich hervorhebt, der Entwurf halte sich von radikalen Änderungen fern und bilde eine geeignete Grundlage für die Beratungen des Landtags. Wesentliche Veränderungen würden nicht eintreten, zumal die Erste Kammer und die Regierung nur Beschlüssen, die auf der mittleren Linie blieben zustimmen werden. Daß die Deutsche Partei den Entwurf willkommen heißen wird, ist wohl nach ihrer bisherigen Haltung ohne weiteres anzunehmen, aber auch das volksparteiliche Organ äußert sich überwiegend befriedigt und erkennt an, daß die Vorlage des Ministeriums Weizsäckers nach verschiedenen Seiten in fortschrittlichem Sinne weiter ausgebaut worden ist. Selbstverständlich wird weder Volkspartei noch Sozialdemokratie auf ihre weitgehenden prinzipiellen Forderungen Verzicht leisten, die auf eine völlige Trennung von Kirche und Schule hinführen; da man aber auch in diesem Lager nicht verkennen wird, daß an eine unmittelbare Verwirklichung dieser Grundsätze aus gewichtigen Gründen, die im Willen der überwiegenden Mehrheit des Volkes wie in der parlamentarischen Machtstärke liegen, nicht zu denken ist, so wird man wohl den vorliegenden Entwurf als eine Art von Abzählzahlung auf die Gesamtrechnung betrachten und nur noch versuchen, ihn so weit wie möglich nach der radikalen Seite hin auszubauen. Selbst die sozialdemokratische „Schwäbische Tagwacht“ mußte offenbar angenehm überrascht, zunächst einräumen, daß der Entwurf „einige Verbesserungen“ bringe und erst am nächsten Tage hat sich das Organ wieder auf seine alte Taktik besonnen, alle Regierungsvorlagen schlecht zu finden, wenn sie nicht mit dem sozialdemokratischen Programm auf ein Zentimeter sich decken, und hat nun mit einem wohl etwas künstlich gemachten Hohn von dem „Reformchen“ gesprochen. Jedenfalls aber kann man den

entschieden links stehenden Parteien nur raten, sich in ihren Verbesserungsvorschlägen einige Reserve aufzuerlegen und die bedeutenden Fortschritte, welche die Vorlage in Hinsicht einer zeitgemäßen Neugestaltung des Schulwesens bringt, zu akzeptieren, ohne durch allzu einschneidende Eingriffe in das Gewebe des Entwurfs die bestehende Opposition in bedenkenerregendem Grade zu verstärken.

Was den Inhalt der Vorlage betrifft, so trifft er einschneidende Neuerungen hauptsächlich auf drei Gebieten: der Reform der Seminarbildung, der Gestaltung der Bezirks- und der Neuordnung der Ortsschulaufsicht. In ersterer Hinsicht wird erstrebt eine andauernde Vermehrung der Lehrkräfte, Errichtung von zwei neuen Lehrerbildungsanstalten, Verlängerung und Vertiefung des Unterrichts an den Lehrerbildungsanstalten durch Beifügung eines sechsten Bildungsjahres und Erhöhung der Zahl der ständigen Seminarlehrer, für die nun akademisches Studium obligatorisch gemacht werden soll. Durch diese Bestimmungen der Vorlage ist den Wünschen der Lehrer selber, wie den Interessen der Volksschule in weitgehendem Maße Rechnung getragen worden. Das zweite große Hauptstück der Vorlage ist die Einführung der allgemeinen, hauptamtlichen, sachmännischen (d. h. an ein Examen gebundenen) Bezirksschulaufsicht. Indem die Vorlage Einführung der allgemeinen, nicht bloß fakultativen Bezirksschulaufsicht fordert, geht sie in einem bedeutenden Punkte über den Weizsäcker'schen Entwurf von 1902 hinaus. Die Regierung rechnet mit der Schaffung von ungefähr 40 Bezirksschulinspektoren. Der Zutritt zu diesen hauptamtlichen Stellen soll nicht auf Geistliche beschränkt, sondern auch den tüchtigsten Kräften aus dem Stand der Volksschullehrer eröffnet sein. Bedingung für Erlangung eines solchen Amtes ist die Ablegung eines Examens, der ein längeres akademisches Studium voranzugehen hätte. Ausdrücklich betont indes die allgemeinen Urteile des Entwurfs, daß es sich bei Einführung der sachmännischen Bezirksschulaufsicht, die auf evangelischer Seite wohl allgemein gebilligt, auf katholischer wegen der hier gefürchteten Beschneidung des geistlichen Einflusses heftig angefochten werden dürfte, nur um eine Zweckmäßigkeitmaßregel handeln soll, durch welche der christliche Charakter der Volksschule in keiner Weise in Frage gestellt wird.

In der Ortsschulaufsicht bringt der Entwurf wenn nicht alles, so doch einen wichtigen Teil dessen, was von liberalen Schulpolitikern gefordert ist. Die technische Ortsschulaufsicht seitens des Ortspfarrers ist allgemein aufgehoben worden. An seine Stelle ist in kleineren Orten der Bezirksschulinspektor, in größeren der Rektor getreten. So bleibt für die Ortsschulaufsicht des Ortsgemeinschaften nur noch das Gebiet der Schulpflege unter Wegfall der Prüfung und Bezeugung der Lehrer übrig. In dieser Funktion will ihn indes auch der vorliegende Entwurf erhalten wissen, allerdings mit der wichtigen Maßgabe, daß in allen Orten mit sieben und mehr Schulklassen an die Stelle des geistlichen Ortsschulinspektors der akademisch gebildete Rektor tritt.

Im Zusammenhang hiermit stehen die Bestimmungen über die Ortsschulbehörde. Die Zahl der Geistlichen, die ihr von Amtswegen angehören, wird hier auf einen beschränkt. Der geistliche Ortsschulinspektor ist jetzt nur noch „Mitvorsitzender“ in der Ortsschulbehörde, mit ihm der Ortsvorsteher. Auch in diesen Bestimmungen kommt das Bestreben, die Schule von veralteten Banden freizumachen, zu einem sehr deutlichen und praktischen Ausdruck.

Schließlich sei noch betont, daß hinsichtlich der Oberaufsicht an zwei konfessionellen Oberbehörden festgehalten wird.

Alles in allem kann gesagt werden, daß der Entwurf nicht alle Wünsche befriedigen kann, daß ihm durch die geschichtliche Entwicklung wie durch realpolitische Erwägungen von vornherein Grenzen in bezug auf die Gestaltung des vielleicht an sich zu Wünschenden gezogen waren, an denen auch die Kammer nicht wird vorbeigehen können, daß er aber, ohne in einem wesentlichen Punkte eine rückwärtliche Tendenz zu bezeichnen, eminente praktische Reformen bringt, die das in der Neuzeit etwas zurückgebliebene württembergische Schulwesen wieder emporheben wird.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

Deutsch-französische Beziehungen.

(Telegramm.)

* Paris, 16. Juni. Die maßgebenden Blätter besprechen die von verschiedenen auswärtigen Blättern dem deutschen Kaiser zugeschriebene Rede, die er bei den einen anlässlich einer Döberitzer Besichtigung, bei den anderen bei sonstiger Gelegenheit gehalten haben soll, ziemlich ruhig. „Figaro“ fragt: Warum soll man sich wundern, wenn Kaiser Wilhelm als Soldat zu seinen Soldaten spricht, daß er ihnen mitteilt, unter allen Umständen, auch den ernstesten, bereit zu sein. Man kann doch nicht vom Kaiser verlangen, daß er eine Rede hält wie der Präfect bei einer landwirtschaftlichen Preisverteilung.“ Die radikalen Blätter betonen, das französische Volk sei willens, den Frieden zu erhalten, und geben der festen Ueberzeugung Ausdruck, daß auch die französische Regierung eine friedliche Politik verfolge. „Nation“ sagt, die Zeit sei vorüber, wo Delcassé und Roubet ohne Wissen des Ministerrats diplomatische Pläne schmiedeten, die beinahe die Gefahr eines Krieges gebracht hätten. Die sozialistischen, nationalistischen und konservativen Zeitungen erblicken in den Worten des Kaisers eine Drohung, die Frankreich zur Vorsicht mahne. (Die Entscheidung, mit der die deutsche Presse die jüngsten Annahmen einzelner französischer Blätter zurückgewiesen hat, ist, wie man sieht, in Paris sehr wohl bemerkt worden und übt ihre Wirkung aus. D. Red.)

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 16. Juni. Gegenüber der Meldung eines Morgenblattes erklärt eine Note der Agence Havas, daß General d'Amade bezüglich der Pazifikation des Schouadistrittes stets Bewegungs- und Operationsfreiheit gehabt habe und daß es ihm niemals unterlag, seine Truppen in der Richtung auf Fesmar zu lassen.

* Tanger, 15. Juni. Aus Larraich wird bestätigend gemeldet, daß die Mahalla Mulay Hafids Elfar besetzt hat. Dabei sollen zwei Eingeborene, die bei den algerischen Tirailleurs gedient haben, gefangen genommen worden sein.

* London, 16. Juni. Ein Telegramm der „Morningpost“ aus Tanger vom 15. d. M. meldet, daß sich der Raïd der Anflus mit dem Sahagebiete für Mulay Hafid erklärte.

* Tanger, 16. Juni. Wie gemeldet wird, begibt sich der Raïd Mac Lean nach London, um die letzten Wertpapiere des Sultans Abd ul Afis in Sicherheit zu bringen.

Frankreichs Stellung gegenüber Mulay Hafid.

* Paris, 16. Juni. „Petit Parisien“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß das Verhalten Frankreichs Mulay Hafid gegenüber selbstverständlich von dessen eigener Stellungnahme abhängen werde. Frankreich werde sich von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen: Die Anerkennung Mulay Hafids hänge nicht von Frankreich allein, sondern von allen Signatarmächten der Algeirasakte ab. Auch könne die Anerkennung Mulay Hafids ganz gut abgelehnt werden, ohne daß Frankreich ihn bekämpfe oder als Feind ansehe, falls er selbst keine feindselige Handlung gegen Frankreich unternähme. Wenn z. B. seine Truppen in eine der Hafinstädte einrückten, so werde Frankreich jeden Zwist und jede Einmischung in die marokkanischen Angelegenheiten vermeiden und ruhig zulassen, daß die beiden Parteien ihren Streit unter einander austragen. Frankreich werde keinem der Thronbewerber Beistand leisten. Falls die Vertreter Mulay Hafids in einer Hafinstadt, wo Frankreich den Polizeidienst zu versehen habe, als Behörde anerkannt würden, dann würde Frankreich sich auf seine ihm durch die Algeirasakte zugewiesenen Aufgaben beschränken, d. h. nur für den Schutz der Europäer sorgen. Die Politik Frankreichs lasse sich mit einem Wort als eine Politik der Nicht-Einmischung kennzeichnen.

Dem „Matin“ wird aus Elfar vom 13. und 14. Juni gemeldet, die beiden von Hafids Anhängern gefangenen französischen Instrukteure wurden mit Kolbenstößen arg mißhandelt. Nur dem Gouverneur der Stadt sei es zu danken, daß sie nicht getötet wurden. Ein Dritter habe sich übrigens mit einem anderen Franzosen zum Direktor der Compagnie marocaine Lacroix de Lisle flüchten können. Die Lage der Europäer, besonders der Franzosen, sei um so kritischer, als die Verbindungswege mit dem Hafen abgeschnitten seien. Gegenwärtig seien in Elfar sechs Franzosen, drei Engländer und ein Italiener, aber kein Deutscher. Die Franzosen hätten im Hause Lacroix Unterkunft gefunden und seien bereit, sich mit den Waffen in der Hand zu verteidigen. Abdel Malek wurde trotz seiner schweren Wunden gefesselt nach Fes gebracht. Sofort nach der Ausrufung Mulay Hafids zum Sultan hätten die Truppen der Besatzung die französischen Signale durch die deutschen ersetzt. Der von dem Sonderberichterstatter des Blattes nach Tanger entsandte Eilbote habe seinen Marsch nur fortsetzen können, als er erklärte, der deutschen Post anzugehören.

fürlichen Sahnenturm nach dem Chorungang führt, erklären läßt. Ist die Regierungsperiode der Jähringer Herzoge mit der Geschichte unseres Münsterbaues unzertrennlich verbunden, so habe aber Großherzog Friedrich durch seine mehrerwähnte, entscheidende Beihilfe zur Verjüngung und Erhaltung des Freiburger Kunstkleinods und durch sein auch später stets betätigtes Wohlwollen und Interesse für unsere Vereinsbetreibungen bewirkt, daß auch die Badensche Fürstenlinie des Jähringer Gesamtbaues unlöslich mit dieser Geschichte für alle Zeiten verbunden sei. In wehmütiger Erinnerung gedanken wir daher auch in dieser Stunde des heimgegangenen edlen Fürsten und bitte der Medner, alle Anwesenden sich zum Zeichen, daß sie diese Gefühle teilen, von ihren Sitzen erheben zu wollen. — Zu den Tagungspunkten übergehend, verweist der Vorsitzende bezüglich des ersten derselben in der Hauptsache auf den gedruckt vorliegenden Bericht über das Vereinsjahr 1907. Der aus der achten Serie der Münsterbaulotterie erzielte Betrag belief sich für den Verein nach Abzug des Betrags von 25 000 M., welcher für Kunstzwecke verwendet werden mußte, auf 160 780.34 M. Dem vor einigen Wochen aus dem Leben geschiedenen Bankier Wilhelm Fetzler in Stuttgart, der an der geschäftsmäßigen Durchführung der Lotterie einen hervorragenden Anteil hat, widmete der Vorsitzende einen ehrenvollen Nachruf. Das gesamte Vereinsvermögen ögen bezifferte sich am Schluß des Berichtsjahres auf die Summe von 2 062 002.13 M. — Die Rechnung für das Jahr 1906 hat der Großh. Amtsvorsteher abgehört und verabschiedet. Ihre Prüfung ergab keine Anstände von Belang. Einer früheren Beschlußfassung zufolge hat der Verein von seinen ihm für Kunstzwecke verfügbaren Mitteln auf der Mannheimer Jubiläumsausstellung geeignete Einkäufe gemacht, wodurch er zugleich den vom Großh. Ministerium und von der Stadt Mannheim gebeten Wünschen entgegengekommen ist. Unsere Vereinsangelegenheiten, welchen die in Betracht kommenden Ministerien gegebenenfalls schon seither warmes Verständnis und Interesse entgegenbrachten, haben sich seitens dieser hohen staatlichen Faktoren auch im vergangenen Jahre kräftigster Unterstützung zu erfreuen gehabt. Ihnen spricht der Verein für die hochschätzbare Mithilfe auch an dieser Stelle herzlichsten und ehrerbietigsten Dank aus und hegt zugleich das Vertrauen, daß ihm auch in Zukunft dieses Wohlwollen gewahrt bleiben möge. Von seinen Mitgliedern verlor der Verein im Laufe des Jahres durch Austritt, Wegzug und Todesfälle 56. Dagegen traten 11 neue Mitglieder ein, so daß der Gesamtmitgliederstand am Schluß des Berichtsjahres 889 betrug. Was die im verfloffenen Jahre entwickelte Bautätigkeit anlangt, so hat sich dieselbe in der Hauptsache auf die Wiederherstellung des fünften Hochportals am Seitenschiff der Nordseite erstreckt. An der Grafenkapelle waren einige fehlende und stark beschädigte Teile zu ergänzen und wiederherzustellen. Eine weitere Arbeit bestand in der Abtragung und Neuherstellung des auf einer Säule vor dem Hauptportal sich erhebenden Standbildes S. Alexanders. In bezug auf die vom Verein zur Erforschung der Geschichte des Münsters herausgegebene Zeitschrift „Freiburger Münsterblätter“ möchten wir bemerken, daß im verfloffenen Jahre der dritte Jahrgang in zwei Heften erschienen ist. — Die Sammlung des urkundlichen, für die gesamte Detailforschung nutzbringenden Materials wurde fortgesetzt, so daß die Zahl der am Ende des vorigen Jahres auf 2810 sich belaufenden Regestennummern jetzt rund 3500 beträgt. Am 20. Nov. starb im Alter von 68 Jahren Rechtsanwalt Ludwig Marbe, welcher dem Vorstandskollegium seit der Gründung des Vereins angehört hat. Der Verstorbene, welcher die Vereinszwecke nach Kräften fördern half, war ein begeisterter Verehrer des Ministers. Der Verein wird dem Verbliebenen ein ehrenvolles Andenken bewahren. — Erläutern zum Geschäftsbericht bemerkte Oberbürgermeister Dr. Winterer, mit der Kritik, die sonst an der Tätigkeit des Vereins geübt worden sei, könne dieser sehr zufrieden sein. Um dem sehr raschen Fortschreiten der Zerfällung an verschiedenen Bauteilen des ehrwürdigen Denkmals Einhalt zu tun, hat der Vorstand die Inangriffnahme verschiedener Herstellungsarbeiten genehmigt und dafür dem Bauverein einen Kredit in der Höhe von jährlich etwa 20 000 M. bewilligt. U. a. soll auch die sachgemäße Wiederherstellung der Hochportale durch Professor Geiges mit einem Kostenaufwand von 14 500 M. ins Werk gesetzt werden. Anschließend an die Darlegungen des Vorsitzenden hielt sodann Herr Minister-Architekt Kempf einen höchst lehrreichen und anregenden Vortrag über die Baugeschichte der Osttür, dessen Inhalt, wie wir hören, in den Münsterblättern erscheinen soll. Der zweite Tagesordnungspunkt: Abhörbescheid zur Rechnung 1906, erledigte sich ohne jede Debatte. Ebenso schnell gingen die Neuwahlen zum Vorstand vor sich. Die ausscheidenden Herren wurden einstimmig auf zwei Jahre wiedergewählt, und zwar sind dies: Oberamtsrichter und Landtagsabgeordneter Emil Ambruster, Geh. Hofrat Professor Dr. Fridolin Eisele; Stadtrat, Rechtsanwalt, Land- und Reichstagsabgeordneter Konstantin Fehrenbach; Präsident der Gewerbebank Wilhelm Fischer; Prof. Fritz Geiges; Privat Dr. Friedrich Sieber; Stadtrat Bankier Dr. Eugen Krebs; prakt. Arzt Dr. Heinrich Schermer; Hauptmann a. D. Joh. Rep. Schmidt; Kreisökonom Dr. Benedikt Ziegler. Ferner war eine Ersatzwahl auf ein Jahr nötig für den verstorbenen Herrn Rechtsanwalt Marbe. An dessen Stelle wurde Herr Privat Dr. Franz Gäh gewählt. Bevor die Versammlung geschlossen wurde, nahm Prälat und Domkapitular Rudolf noch Gelegenheit, namens des Vereins dem geschäftsführenden Ausschuss im allgemeinen und dem Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer, im besondern besten Dank für die gehaltenen Mühewaltungen auszubringen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Döberitz, 16. Juni.** Seine Majestät der Kaiser befehligte heute früh zunächst die beiden Gardedragoneregimenter, ererzierte die Gardebavalleriedivision und ließ hierauf eine umfangreiche Gefechtsübung derselben vornehmen. Es beteiligten sich daran auch die Fürstendolger Ulman, Artillerie, Infanterie und die Mannschingengewehre. Sodann nahm der Kaiser an einem Frühstück im Kasino des Lagers teil.
* **Breslau, 16. Juni.** Der „Bresl. Btg.“ zufolge ist heute früh halb 3 Uhr der Reichstagsabgeordnete und Alterspräsident des Reichstages, von Winterfeld-Mentlin auf seinem Gute Mentlin gestorben.
* **München, 15. Juni.** Seine königliche Hoheit der Herzog von Cumberland traf mit seinem jüngsten Sohn Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, heute abend von Wien hier ein.
* **München, 16. Juni.** Seine königliche Hoheit der Prinzregent hat heute vormittag dem Herzog von Cumberland einen längeren Besuch ab. Nachmittags empfing der Prinzregent den Herzog und dessen Sohn, den Prinzen August in der Residenz.
* **Bern, 15. Juni.** Der Bundesrat beschloß, das von Deutschland angeregte Schiedsgericht in Sachen der in der

Mehlzollfrage bestehenden Meinungsverschiedenheiten unter gewissen, von der Schweiz vorgeschlagenen Bedingungen anzunehmen, die geeignet erscheinen, eine sachgemäße und beschleunigte Lösung herbeizuführen.

* **Bern, 16. Juni.** Der kürzlich im Nationalrat gestellte Antrag auf Einführung des Getreidemonopols ist dahin abgeändert worden, daß der Bundesrat so rasch wie möglich Bericht darüber erstatten soll, ob nicht die Bundesversammlung im Sinne der Einführung des Bundesmonopols für den Handel mit Getreide und Mehl zu revidieren ist.

* **Narbus, 16. Juni.** Ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind gestern vormittag zum Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark auf Marjelsborg eingetroffen.

* **Budapest, 16. Juni.** Im Abgeordnetenhaus unterbreitete der Finanzminister eine Vorlage, betreffend die Bewilligung eines Kredits von 12 Millionen Kronen für die Errichtung von Arbeiterwohnungen.

* **Toulon, 16. Juni.** Infolge von Lohnstreitigkeiten sind die Dockarbeiter in den Ausstand getreten. Mehrere Schiffe werden dadurch an der Ausreise verhindert. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

* **London, 16. Juni.** Das Unterhaus begann gestern die zweite Lesung des Alterspensionsgesetzes, wie dieser von dem Premierminister Asquith in seiner Budgetrede vom 7. Mai des näheren entwickelt wurde.

* **Saragossa, 16. Juni.** Bei der Begrüßung Seiner Majestät des Königs durch das französische Ausstellungsamt gab Minister Marquis Figueroa der Sympathie der Regierung für die Ausstellung Ausdruck und erklärte, daß das französische und das spanische Volk Brüder seien, wenn sie sich auch früher gelegentlich feindselig gegenüber gestanden hätten. Figueroa hat dann dem französischen Handelsminister Cruppi, dem Präsidenten Fallières und der französischen Regierung die herzlichsten Versicherungen der Freundschaft Spaniens zu übermitteln.

* **Saragossa, 16. Juni.** Bei einem gestern abend im Rathaus abgehaltenen Bankett brachte Seine Majestät König Alfonso einen Trinkspruch aus in dem er seiner Freude Ausdruck verlieh, daß er sich bei edlen Franzosen, insbesondere zusammen mit einem französischen Minister befindet. Es seien 100 Jahre verfloßen, daß Frankreich und Spanien gegeneinander im Kampfe standen. Heute aber bestehe eine Einigkeit, die den Reichtum Spaniens erhöhe.

* **Madrid, 16. Juni.** In der Kammer begann gestern die Debatte über die dem Könige Carlos gewährten Vorrechte. Der Finanzminister wurde lärmend unterbrochen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte. Heute wird die Debatte fortgesetzt.

* **Warschau, 16. Juni.** Hier wurden wiederum sechs Todesurteile gefällt.

* **Konstantinopel, 15. Juni.** Die Pforte lehnte die am 14. Juni von der Konferenz der Gendarmerieorganisations- und Militärabjunkte beantragte und von den Botschaftern verlangte Befreiung der fremden Gendarmerieoffiziere in Mazedonien von Zollabgaben ab. Die Botschafter ließen darauf gestern mittels eines mündlichen Kollektivschrittes dieses Verlangens fallen. Nun wird die Erneuerung des Vertrages mit den fremden Gendarmerieoffizieren stattfinden.

* **Sofia, 16. Juni.** Ihre königlichen Hoheiten der Herzogin und der Herzogin von Koburg sind gestern hier eingetroffen und am Bahnhof vom Fürsten und von der Fürstin empfangen worden.

* **Newyork, 15. Juni.** Ein Telegramm aus Willemstad meldet: Ein venezolanisches Küstenwachschiff hat auf See in der Höhe von La Vela de Coro zwei holländische Schiffe, die zwischen den Inseln Aruba und Bonaire verkehrten, angehalten und gezwungen, nach Coro zu gehen. Dort seien die Schiffe zwei Tage festgehalten und alle an Bord befindlichen, nicht in Possiden verschlossenen Briefe beschlagnahmt worden.

* **Teheran, 16. Juni.** Der Schah ließ vor seinem Garten außerhalb der Stadt, wo er sich gegenwärtig aufhält, eine Batterie Geschütze in der Richtung auf Teheran auffahren.

* **Durban, 15. Juni.** Staatssekretär Durnburg traf gestern hier ein. Er wird während seines Aufenthaltes in Natal Gast des Gouverneurs sein. Heute mittag war er von den Zivilbehörden zum Frühstück geladen; am Nachmittag besichtigte er die Hafenanlagen und reiste später nach Pietermaritzburg weiter.

Verschiedenes.

Die Prinz Heinrich-Fahrt.

* **Cöln, 16. Juni.** Kurz vor 2 Uhr trafen gestern die ersten Wagen hier ein. Bis halb 4 Uhr waren etwa 60 Wagen hier angelangt. Die Fahrt durch die Bergischen Lande war von wunderbarem Wetter begünstigt. Unter den Teilnehmern herrschte nur eine Stimme darüber, daß die Fahrt Hannover-Cöln als die landschaftlich schönste der bisherigen Touren anzusehen sei. Direktor Breining von der Dunlop-Gesellschaft in Hanau fuhr mit einem 50 PH.-Ablenwagen in einer scharfen Kurve vor Engelskirchen eine etwa 6 Meter hohe Böschung hinab in das Bett der Agger. Die Insassen haben wie durch ein Wunder keinen Schaden genommen; auch der Wagen hat schwere Defekte nicht aufzuweisen. Dieser Unfall steht aber mit der Prinz Heinrich-Fahrt in keinem Zusammenhang, da Direktor Breining kein offizieller Teilnehmer an der Fahrt ist, sondern die Fahrt außer Konkurrenz und ohne Nummer mitmachte.

* **Cöln, 16. Juni.** Von 120 von Hannover gefarteten Wagen sind 119 hier eingetroffen, der letzte um 6 Uhr. Der außer Konkurrenz fahrende Wagen 142 ist bei Engelskirchen aufgefahren und verbot die Steuerung.

* **Cöln, 16. Juni.** Bei schönstem Wetter erfolgte heute früh 8 Uhr der Start in Cöln-Nippe zur Weiterfahrt über Neusse-Wagen nach Trier. Es starteten 119 Wagen in Zeitabständen von ½ Minute. Nur Wagen Nr. 92 war nicht erschienen. Der Start ging glatt von statten und war um 9 Uhr beendet.

* **Nachen, 16. Juni.** Die Fahrt durch Nachen und den Nacher Wald ist glatt verlaufen. Kurz nach 12 Uhr waren alle 119 Wagen passiert.

* **Saarbrücken, 16. Juni.** Zum Vergleichen, das heute hier im Verlauf der Prinz Heinrich-Fahrt stattfindet, werden der Großherzog von Hessen, Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Max von Baden hier erwartet.

* **Kiel, 16. Juni.** Die Teilnehmer an der parlamentarischen Marineinformationsfahrt beschäftigten gestern mehrere Schiffe der Hochflotte und folgten sodann einer Einladung der Stadt Kiel zum Imbiß. Um drei Uhr begaben sich die Herren an Bord des Lloyd-Dampfers „Derfflinger“ zurück, der alsdann durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Fahrt nach der Nordsee antrat.

* **Leipzig, 16. Juni.** Der bis zum 20. Juni tagende Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz, veranstaltet vom Deutschen Verein zum Schutze des gewerblichen Eigentums unter Mitwirkung der Handelskammer, ist heute eröffnet worden.

* **Essen, 16. Juni.** In der Kruppischen Fabrik stürzte eine Panzerplatte um und erschlug zwei Arbeiter.

* **Düsseldorf, 16. Juni.** Die gesamte Familie des Gerichtsollziehers Siebers erkrankt. Der Mann ist bereits gestorben.

* **Stuttgart, 16. Juni.** Gestern fanden die Generalversammlungen des Süddeutschen und des Württembergischen Buchhändlervereins statt. Heute ist die Jahresabrechnung der Junimeße.

* **Stuttgart, 16. Juni.** Auf dem Weg zwischen Ruit und Ehlingen wurde ein junges Mädchen überfallen, durch drei Schüsse verletzt und seiner Barschaft beraubt.

* **München, 16. Juni.** Seine königliche Hoheit der Prinzregent hat heute den Ehrenpräsidenten des Tuberkulosekongresses, Prinzen Ludwig von Bayern, sowie das Präsidium dieses Kongresses und eine Anzahl bekannter Aerzte zur Tafel geladen, welche zum Kongreß nach München gekommen waren, ferner den Minister des Innern, v. Brettreich.

* **Wien, 15. Juni.** Der Rektor der Wiener Universität hat eine Kundgebung erlassen, in der mitgeteilt wird, daß die in Wien versammelten Rektoren zu der vollen Ueberzeugung gelangt sind, daß der Unterrichtsminister die Lehrfreiheit der Hochschulpromessoren und die Freiheit der Forschung im vollen Umfang aller Orten unbedingt wahren und die Autonomie der Hochschule schützen werde. Die Rektoren fordern daher die Studierenden auf, vom Streik abzulassen und unter Hinweis auf die schweren Nachteile und Schädigungen. Der Rektor der Universität fügte hinzu, er habe die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die Lehrfreiheit der Hochschule nicht gefährdet, vielmehr auch für die Zukunft gesichert sei.

* **Regensburg, 16. Juni.** Als in Regensburg die Polizei einen Personendampfer betrat, sprang ein kleiner, verkrüppelter Mann über Bord und ertrank. In seinen Sachen fand man 3000 Mark bar und wertvolle Schmuckgegenstände. Es handelt sich um den aus Leßlingen in Bayern gebürtigen, 32 Jahre alten Matthias Kopfstuhl. Die Polizei vermutet ein Verbrechen und glaubt, daß Kopfstuhl aus Furcht vor der Verhaftung den Tod suchte.

* **Brüssel, 16. Juni.** Der Weichensteller von Tuinh, dem die Verantwortung für das Eisenbahnunglück von Contiche zufällt, ist an den Folgen der dabei erlittenen Gemütsregung gestorben.

* **Stockholm, 16. Juni.** Die Svenska Telegram Abtan erfährt, ist in London eine schwedische Staatsanleihe von 3 Millionen Pfund Sterling unter den üblichen Bedingungen abgeschlossen worden.

* **Madrid, 15. Juni.** Der „Imparcial“ bringt Einzelheiten über den Untergang des Dampfers „Ville de Bruges“ auf dem Kanalgang. 70 Passagiere seien ertrunken, vier Europäer hätten sich gerettet, fielen aber Menschenfressern zum Opfer. Ein Mechaniker entkam durch Schwimmen.

* **St. Petersburg, 16. Juni.** Ein großer Einbruchsdiebstahl ist in der vergangenen Nacht in dem Zubeliegeschloß Gordon verübt worden. Der Wert der gestohlenen Waren übersteigt 300 000 Rubel.

* **Milwaukee, 15. Juni.** In Gegenwart einer großen Festversammlung wurde im Washingtonpark das Goethe-Schillerdenkmal enthüllt. Bürgermeister Rose nahm das Denkmal als Geschenk des Deutschen Komitees der Stadt entgegen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 18. Juni. Abt. A. 70. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Johann von Paris“, komische Oper in 2 Akten von Boieldieu. „Die Puppenfee“, Ballettdivertissement von J. Caffreiter und F. Gaul, Musik von J. Bayer. Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr.

Freitag den 19. Juni. Abt. B. 70. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Der Talisman“, dramatisches Märchen in 2 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr.

Samstag den 20. Juni. Abt. C. 70. Ab.-Vorst. „Der Trauhäutchen“, Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 16. Juni 1908.

Nördlich von Schottland liegt heute eine Depression, die weit nach Süden hin ausgebreitet ist; der Kern des hohen Druckes hat sich auf Rußland verlegt. In Deutschland herrschte am Morgen noch heiteres und sehr warmes Wetter, in Frankreich war es trüb und stellenweise fiel dort Regen. Wahrscheinlich wird die Depression, wenn auch nur vorübergehend, ihren Einfluß geltend machen; es ist deshalb bewölkt und etwas kühleres Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Juni, früh.

Lugano wolfig 20 Grad; Biarritz wolfig 20 Grad; Nizza heiter 20 Grad; Triest wolkenlos 23 Grad; Florenz wolkenlos 20 Grad; Rom wolkenlos 20 Grad; Cagliari halbbedeckt 24 Grad; Brindisi wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Juni | Barom. mm | Therm. in C. | Abw. in mm | Beaufort | Wind | Himmel |
|---------------------------------|-----------|--------------|------------|----------|------|-----------|
| 15. Nacht 9 ^u 11. | 749.7 | 20.9 | 14.5 | 79 | NE | heiter |
| 16. Morgs. 7 ^u 11. | 748.8 | 20.8 | 13.5 | 74 | ENE | wolkenlos |
| 16. Mittags. 2 ^u 11. | 746.9 | 22.3 | 12.7 | 64 | SE | Gewitter |

Höchste Temperatur am 15. Juni: 26.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 16.0.

Niederschlagsmenge des 15. Juni: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 16. Juni, früh: Schutterinsel 2.90 m, gefallen 1 cm; Rehl 3.12 m, gefallen 3 cm; Nagaz 4.99 m, gefallen 5 cm; Mannheim 4.52 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

Rechenbuch für Volksschulen

nach den Bestimmungen des Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden

herausgegeben von D. **Fischer**, Kreis-Schulrat und **Ed. Hartmann**, Gymnasial- und Seminarlehrer.

Heft I. IV. und V. Schuljahr: Zahlenkreis 1—100000 und darüber. Das Rechnen mit benannten Zahlen. Dezimalbrüche. Anhang: Papiermaße, Zählmaße.
A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.60. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers (den Schriftstoff des I. bis V. Schuljahres enthaltend) M. 1.50.

Heft II. VI. und VII. Schuljahr: Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnungen. Schlussrechnen mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Prozentrechnungen. Zinsrechnungen. Erparnis-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Rabatt-, Teilungsrechnungen. Mischungs- und Legierungsrechnungen. Raumlehre.
A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.70. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers M. 1.75.

Heft III. VIII. Schuljahr: Rechnungen über Versicherungen, Agio-, Termin-Wertpapierrechnungen. Berechnung der Zinsen nach Zinszahlen, Kontokorrent, Zinsszins-, Wechselrechnungen. Flächen- und Körperberechnung. Anhang: Diskont- und Wechselrechnung. Gewerbliche Buchführung. Arbeiterversicherung.
A. Ausgabe für die Hand des Schülers M. —.40. — B. Ausgabe für die Hand des Lehrers M. —.60.

Das Fischer-Hartmannsche Rechenbuch wurde genau nach den Bestimmungen des neuen Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden vom 18. August 1906 verfasst.
Die 3 Lehrhefte enthalten außer dem durchzunehmenden Schriftstoff und methodischen Bemerkungen sämtliche im Schülerheft vorkommenden Aufgaben zur schriftlichen Lösung, nebst deren Ergebnissen und außerdem noch eine ausreichende Menge von Aufgaben zur mündlichen Lösung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

Karlsruher Pferderennen.

Sonntag, den 21. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr.
Bedeutende Hürden- und Flachrennen, zahlreiche Ehrenpreise, darunter solche hoher und höchster Herrschaften. **Totalisator.**

Unwiderruflich letzte Vorstellung: Dienstag, 2. Juli 1908.

CIRCUS

SARRASANI

Karlsruhe auf dem städtischen Festplatz — Telephon 660.

Dienstag am 16. Juni, abends 8 Uhr:

Brillanter Bravour-Abend.

Auftreten sämtlicher Künstlerinnen und Künstler in ihren Glanzleistungen

Mittwoch am 17. Juni 1908:

2 gr. Gala-Vorstellungen 2

mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

4 Uhr nachm.

8 Uhr abends

Gala-Fremdenvorstellung

In dieser Vorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebel

halbe Preise.

Brillanter

Elite-Abend

mit glänzendem Weltstadtprogramm.

In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.

Preise der Plätze: Logensitz M. 2.50, Sperrsitze M. 1.80 (num.), I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. 0.80, III. Platz M. 0.60 (letzter Sitzplatz), Galerie (Stehplatz) M. 0.40.
R. 721

Vorverkauf von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 660) für sämtliche Vorstellungen und nur für **Abendvorstellungen** bei Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse 199, Ecke Waldstrasse, bis 6 Uhr abends. Telephonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden.

Proben u. Stallbesichtigung: Zu den täglich, außer Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags, von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben sowie zu den Sonn- und Festtags von 12—1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.

(staatlich anerkannt) R. 804.52.

1/2, 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Bülow-Pianos.

Der grosse Pianist Prof. Dr. Haas von Bülow fand die Pianos von Arnold, Aschaffenburg, in Ton und Spielart unübertroffen und wählte eines zu eig. Gebrauch. Durch den direkten Verkauf von d. Fabrik und der Ersparnis des Händlernutzens beste und billigste Bezugsquelle und sicherste Garantie.

Wohnungen, Villen, Läden etc.

hat zu vermieten (gebührenfrei f. Mieter). Das Vermiet- u. Liegenschaftsbureau **K. Kornsand**, Kaiserstrasse 56, Telefon 569. Sprechst. v. 8—9, 11—1 u. 5—7 Uhr.

Ein großes Ölgemälde

passend für einen Speisesaal, ist im Auftrag billig zu verkaufen. C. 115
Seminarstrasse 6, parterre.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Berufungsschrift.

C. 114.2.1. Nr. 12 802. Karlsruhe. Die Firma **Friedrich Maeyer** G. m. b. H., Unternehmung für Wasser- und Wasserversorgung in Karlsruhe, vertreten durch deren Geschäftsführer **Fr. Maeyer** da-

selbst, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält Dr. Goldschmidt in Karlsruhe, klagt gegen den Tagelöhner **Johann Zoller**, z. Bt. an unbekanntem Orten, früher zu Karlsruhe, unter Einlegung der Berufung gegen das Urteil des Gewerbegerichts Karlsruhe vom 29. April 1908 Nr. 856 i. S. des Tagelöhners **Johann Zoller** u. Gen. gegen Maeyer wegen Forderung, mit dem Antrage auf Aufhebung des genannten Urteils und Abweisung des Klägers Biff. 1 unter Kostenfolge mit der erhobenen Klage.

Die Berufungsklägerin ladet den Berufungsbevollmächtigten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Mittwoch den 28. Oktober 1908, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Berufungsschrift bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 12. Juni 1908.
Buehler,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

C. 28.2. Nr. 11 507. Lahr. Der **Zimmermann Friedrich Hüfer** in Weissenheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwält **Strohmeier** in Lahr, klagt gegen den Landwirt **Georg Welker**, früher zu Weissenheim, auf

Grund der Behauptung, daß derselbe und seine Ehefrau ihm aus Darlehen laut Schuldschein vom 23. Februar 1908 den Betrag von 200 M. nebst 5 Proz. Zinsen hieraus seit 23. Februar 1908 schulden, mit dem Antrage auf kostenpflichtige vorläufig vollstreckbare Verurteilung des **Georg Welker** zur Zahlung genannter Schuldsumme und Zinsen und zur Duldung der Zwangsvollstreckung in das eingebrachte Gut seiner Ehefrau.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Lahr auf
Mittwoch den 23. September 1908, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Lahr, den 4. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frey.

Angebot.

C. 49.2. Nr. 4486. Freiburg. Der **Eduard Hamel** gen. **F. Hamel** in Köln hat beantragt, die verschollenen

a. **Henriette Eleonora Elisabeth Hamel** gen. **F. Hamel**, vermittelte von de Wal de Berné, geb. 30. Juli 1854 in Köln,

b. **Katharine Georgine Hamel** gen. **F. Hamel**, geb. 5. August 1857 in Augsburg,

zuletzt wohnhaft in Freiburg i. Br., für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Dienstag den 29. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hier selbst, Holzmärktplatz 6, Zimmer 1, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.
Freiburg, den 10. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Mohr.

C. 47.3.2. Nr. 2378. Mannheim. Großh. Amtsgericht Mannheim hat folgendes

Aufgebot

erlassen:
Luitpold Bud, ledig, in Pforzheim, hat das Aufgebot des Pfandbriefts der Rhein. Hypothekendarlehen Serie 77, Nr. B. Nr. 5614 über 1000 M. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf:
Mittwoch den 30. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, I. Obergericht, Saal B, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Mannheim, den 10. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 1:
Mosch.

Defaninmachung.

C. 103. Nr. 2628. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Landwirts **Heinrich Grün** II in Handshausheim wurde heute am 15. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt **Landfried** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 7. Juli 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 27, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Dienstag, den 14. Juli 1908, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1908 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Heidelberg II.
Arnold.

Konkurs.

C. 82. Kenzingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchbinders **Lorenz Bruber** in Endingen wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.
Kenzingen, den 11. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sofmann.

Konkurs.

C. 81. Kenzingen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Strumpfwirbers **Franz Bögle** in Endingen wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.
Kenzingen, den 11. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sofmann.

Konkurs.

C. 82. Kenzingen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Strumpfwirbers **Franz Bögle** in Endingen wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.
Kenzingen, den 11. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sofmann.

Konkurs.

C. 81. Kenzingen. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Strumpfwirbers **Franz Bögle** in Endingen wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schlußverteilung aufgehoben.
Kenzingen, den 11. Juni 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sofmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

Hilfsarztstelle.

An der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch — in der Nähe eines Heilberges — ist die Stelle eines Hilfsarztes zu besetzen.
C. 44.2. Anfangsgehalt 2000 M. bar und mehr je nach Vorbildung und feinerer Anstaltsstätigkeit; außerdem freie Station. Regelmäßige Gehaltszulagen. Aussicht auf eintägige Anstellung bei Bewährung im Dienste. Bewerbungen mit Personalien, Lebenslauf usw. usw. werden an den Direktor der Anstalt erbeten.
Wiesloch, den 11. Juni 1908.
Großh. Direktion
der Heil- und Pflegeanstalt:
Dr. Fischer.

Vergebung

von Bauarbeiten.

Zur Vergrößerung der Großh. Kunsthalle in Karlsruhe soll, vorbehaltlich der Genehmigung der Mittel durch die Landstände, die Ausführung nachfolgender Bauarbeiten im öffentlichen Verdingungsverfahren nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 vergeben werden: R. 987.3.2

1. Erd- und Maurerarbeiten,
2. Terrakottenerker,
3. Eisenbeton- u. Asphaltarbeiten,
4. Steinbauarbeiten (rote Mainweisse Murgartler und grüne Mühlbacher Sandsteine),
5. Zimmerarbeiten,
6. Dachbedeckungsarbeiten (Schieferdeckung),
7. Blechenerarbeiten,
8. Schmiedearbeiten,
9. Lieferung von Eisenkonstruktionen (Dach- u. Oberlichtkonstruktionen),
10. Blechbleitung und
11. Entwässerung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserem Bureau, Zirkel I A, während der üblichen Dienststunden an Werktagen (Samstag nur von 8—2 Uhr) zur Einsicht auf.

Angebotsformulare, welche nach auswärts nicht verschickt werden, können ebenda gegen Erstattung der Auslagen erhoben werden.

Die Angebote sind verschlossen, ausgerechnet und postfrei bis spätestens **Donnerstag den 25. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** mit der Aufschrift:

Angebot auf Arbeiten zur Vergrößerung der Großh. Kunsthalle in Karlsruhe

ander einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Karlsruhe, den 9. Juni 1908.
Großh. Hofbauamt.

Filzstiel-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von 300 Paar Filzstiefeln (Rohrstiefeln) nach Maß in 2 Lojen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verdingung von Filzstiefeln 1908“** versehen, spätestens **Mittwoch, den 1. Juli 1908, vormittags 11 Uhr** bei uns einzureichen. R. 9.17.2

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zusendung derselben findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Juni 1908.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Material-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu verdingen die Lieferung von

A. **Fettwaren,**
als Repasmaschinen- und Lampenöl, Mineralöl, Gasöl, Erdöl, Anzündwachs, Puzöl, Terpentinöl, Leinöl, Kernöl, Fußbodenöl und Schmierfett.

B. **Sonstiges Material.**

Gruppe I, als Rechen, Holzstiele, Reißbretter, Berg-, Schindere-, Bindfäden, Seile und Spitzstränge.

Gruppe II, als Borhangstoff, wollener, halbleinener, Futterzeuge, Drilltuche, Plüsch, Badleinenwand, Segeltuch, Schläuche, Apparatebedeckungen von Ledertuch und Scheuertüchern.

Gruppe III, als Baum- u. Bachtelleder, Felle, Bismut, Wiener, Kreide gefärbte, Graphit, Pechfaden, Pechstränge, Buranderbarz u. Kolophonium.

Gruppe IV, als Dachte, wollene Schürze, Rahmstrich, Nähfäden, Schmirnpolster, Webengarn, Gurten, Fleispapier, Packpapier u. Pappbandel.

Gruppe V, als Glaslampen, Wagenlaternenröhren, Glasfaseln, geschliffene und Kristallspiegelglas, weißes bayerisches Fabrikat und gewöhnliche, blank u. mattiert, Steingutkrüge, Steingutgefäße, Zylinder und Nachtgeschirre.

Gruppe VI, als Soda, gewöhnliche und kalzinierte, Sublimat, Kalziumkarbid, Salmiak, Salzsäure, Pariserfärb, Pariserfärb, Enllösflüssig, Aetznatron, Limbra und Eisenmennige.

Gruppe VII, als alte Leinwand, Schmirngelb, Glaspapier, arabischer Gummi, Zimmermannsbleie, Filz, Hochhaar und Drahtbürsten.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: **„Verdingung 26. Juni 1908“** versehen, spätestens

Freitag den 26. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben. R. 853.3.3

Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zusendung derselben findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 1. Juni 1908.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Betonarbeit-Vergebung.

Für die Verlegung des Bahnhofs Karlsruhe haben wir die Ausführung der Betonarbeiten mit Eiseinlagen für zwei eiserne Brücken nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Die Unterlagen hierzu können auf unserem Bureau, Ertlingerstraße 39, eingesehen werden, wofür auch Pläne und Bedingungen gegen 2 M. Kostenerfäß (für Postgebühren 30 Pf. mehr) abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungsstermin, **Donnerstag den 25. d. M., vormittags 10 Uhr,** portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen. C. 38.2

Zuschlagsfrist drei Wochen.
Karlsruhe, den 12. Juni 1908.
Großh. Bauinspektion II.

Eisenkonstruktion.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Ueberbrückung einer Karrendurchfahrt im Bahnhof Offenburg im Gewicht von ca.

168 000 kg Fluß- und Gußeisen soll nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerf vergeben werden.

Die Zeichnungen, Gewichtsbedingungen und Vergabungsbedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 2, zur Einsicht auf und werden auch, soweit der Vorrat reicht, gegen vorbestimmte portofreie Einzahlung von 6 M nach auswärts abgegeben.

Angebote mit Angabe des Preises für je 100 kg Eisenwerk und der beanpruchten Ausführungszeit sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: **„Eisenwerk der Karrendurchfahrt“** versehen, bis spätestens **Montag 6. Juli, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. C. 113.3.1

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 15. Juni 1908.
Großh. Bauinspektion II.

Oesterreichisch-Ungarisch-Südbadischer Güterverkehr.

Mit Wirkung vom 20. Juni 1908 werden für die Beförderung von bestimmten Mineralölen von sämtlichen Tariffaktionen des Oesterreich-ungarisch-südbadischen Ausnahmestats für Petroleum nach Basel und Konstanz direkte Frachtsätze für Ladungen zu 10 t eingeführt. Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrs-Bureau. C. 117

Karlsruhe, den 15. Juni 1908.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.